

und des die Interessen der Bürgerschaft so warm befürwortenden Gouverneurs gehabt haben, kann leider nicht berichtet werden; wahrscheinlich ist nach mehreren Richtungen hin eine Erleichterung eingetreten. In jedem Falle ist es dem Verfasser dieses Lebensbildes eine Freude, seinen Helden, den er als tapferen, unerschrockenen Soldaten, als gewandten Diplomaten und als Muster eines eleganten, feingebildeten Hofmanns zu schildern Gelegenheit fand, zu guterletzt dem Leser noch als freimüthigen, bürgerfreundlichen Vertreter des Rechtes und der Billigkeit vorführen zu können.

Auch die Ruhe des Landlebens in dem seit dem Tode der Gattin und des ältesten Sohnes — der jüngere befand sich, obgleich erst elf Jahre alt, der Erziehung halber in der Schweiz — für ihn verödeten Königsbrück vermochte dem schwerleidenden Friesen die Gesundheit nicht wiederzugeben. Im Frühjahr 1739 entschloss er sich, nach Südfrankreich zu reisen, wie gleichzeitige Berichterstatter erzählen, um die Bäder von Montpellier zu gebrauchen. Der Ort stand allerdings in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, wie sich später herausstellte sehr mit Unrecht, denn Wind und Staub machen sich hier unangenehmer fühlbar, als in anderen Gegenden des mitäglichen Frankreichs, seiner milden Lage wegen besonders bei den Engländern in gutem Rufe, wogegen der Verfasser von Bädern in Montpellier sonst nie etwas gehört hat. Wenn daher Friesen sein Reiseziel nicht bloss aus Vorliebe für den ihm von seinen Jugendjahren her lieb gewordenen, von der Natur bevorzugten Himmel des südlichen Europas gewählt und durch Zufall gerade auf Montpellier gekommen ist, so möchte hier vielleicht ein sehr frühzeitiges Beispiel der erst später so beliebt gewordenen Luftkuren vorliegen.

Friesen war auf der Reise von seinem Sohne Heinrich August, der sich unterwegs in Lyon an den Vater anschloss, und dem Wundarzt Weise begleitet. Die Versammlung der Stände von Languedoc, welche ein geräuschvolles Zusammenströmen des lebenslustigen französischen Adels in Montpellier veranlasste und für Friesen um so unbequemer und störender wurde, als sich unter der glänzenden Menge mancher alte Bekannte befinden mochte und er dadurch zu gewissen geselligen Rücksichten genöthigt ward, bestimmte den Schwererkrankten, den Aufenthalt in Montpellier mit dem in dem